

Purpureitgras, *Calamagrostis phragmitoides* Hartman, in Thüringen und Sachsen gefunden

Von

Ludwig Meinunger

(Eingegangen am 9. Februar 1976)

Calamagrostis phragmitoides Hartman ist eine nordische Art mit Verbreitungsschwerpunkt in den arktischen und subarktischen Gebieten Skandinaviens und der Sowjetunion. In Mitteleuropa war die Art lange Zeit nur vom Hohen Meißner in Hessen bekannt (Hackel 1883). Erst in neuerer Zeit sind weitere Fundstellen hinzugekommen. Scholz (1964) berichtete über ein Vorkommen vom Hohen Venn, Philippi (1970) fand die Art im Schwarzwald und in den Vogesen, und A. und Ch. Nieschalk (1973) melden weitere Vorkommen in Nord-Hessen. Außerdem sind mehrere Fundstellen in der Hohen Rhön durch Lohmeyer und Bohn sowie in der Schweiz durch Seitter bekannt geworden (vgl. Scholz 1971). Eine zusammenfassende Darstellung über die Verbreitung in Mitteleuropa gibt Scholz (1971).

Im Sommer 1975 konnte ich *Calamagrostis phragmitoides* auch in Südost-Thüringen auffinden:

TK 5437 Kreis Schleiz: Schleizer Wald, 2,2 km NOzN Kirche Mielesdorf, quelliger Bach-Erlen-Eschenwald über Diabas zu beiden Seiten des Weges unmittelbar westlich einer kleinen Waldwiese. Das Gras bildet hier auf größeren Flächen über 1 m hohe reichblühende, fast reine Bestände. Die Bestimmung wurde durch die Herren Dr. Scholz (Berlin), Dr. Rauschert (Halle) und Dr. Philippi (Karlsruhe) bestätigt, denen ich hierfür meinen Dank aussprechen möchte. Da ich keine soziologischen Aufnahmen gemacht habe, gebe ich hier nur eine Liste der notierten Begleitflora:

Alnus glutinosa, *Fraxinus excelsior*, *Equisetum sylvaticum*, *Poa remota*, *Festuca gigantea*, *Carex remota*, *elongata*, *sylvatica*, *Polygonatum verticillatum*, *Impatiens noli-tangere*, *Circaea intermedia*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Lysimachia nemorum*. *Sphagnum*-Arten wurden nicht gefunden. In ökologischer Hinsicht scheint der Schleizer Fundort denen von der Hohen Rhön und vom Meißner sehr ähnlich zu sein, wo der geologische Untergrund Basalt ist. Philippi (1970) gibt für seine Fundstellen kalkfreien, jedoch basenreichen Untergrund an. Demgegenüber scheinen die von Nieschalk (1973) angegebenen Stellen stärker sauren Standortstypen anzugehören, da hier *Sphagnum amblyphyllum*, *teres*, *Eriophorum vaginatum* und *Trientalis europaea* als Begleiter angegeben werden.

In guter Entwicklung, wie dies offenbar an der Schleizer Fundstelle 1975 der Fall war, ist *Calamagrostis phragmitoides* sofort durch die beträchtliche Größe von den ähnlichen Arten *C. canescens* und *C. villosa* zu unterscheiden. Weitere leicht feststellbare Unterschiedsmerkmale sind das lange, dicht kurzhaarige Blatthäutchen an den obersten Blättern sowie die 5 bis 8 Stengelknoten. Die Blühfreudigkeit und Größe der Pflanze soll jedoch in Abhängigkeit vom Wasserhaushalt und den Lichtverhältnissen stärkeren jährlichen Schwankungen unterliegen.

Ich halte es für sehr wahrscheinlich, daß die Art an weiteren Stellen in den Diabasgebieten des Vogtlandes und des Frankenwaldes aufgefunden wird.

Nachtrag bei der Korrektur: Im Sommer 1976 konnte ich die Art auch erstmalig für Sachsen nachweisen: TK 5537 Kreis Plauen: Teichrand 0,8 km NNO Mißlareuth, sehr zahlreich, ebenfalls über Diabasgrund.

Schrifttum

- Hackel, E.: Über das Vorkommen von *Calamagrostis phragmitoides* Hartm. in Deutschland. Ber. Dtsch. Bot. Ges. 1 (1883) 161–162.
- Niescha'k, A. u. Ch.: Weitere Vorkommen von *Calamagrostis phragmitoides* Hartman (Purpureitgras) in Nord-Hessen. Hess. Florist. Briefe 253–255. Darmstadt 1973.
- Philippi, G.: *Calamagrostis phragmitoides* Hartm., das Purpureitgras, im Schwarzwald und in den Vogesen. Beitr. naturk. Forsch. SW-Dtschld. Karlsruhe 29 (1970) 107–110.
- Scholz, H.: Zur Gramineenflora Mitteleuropas. II. Ber. Dtsch. Bot. Ges. 77 (1964) 145–160.
- Scholz, H.: Gegenwärtige Kenntnisse über die Verbreitung der *Calamagrostis phragmitoides* Hartm. (Purpureitgras) in Mitteleuropa. Philippia (Kassel) 1 (1971) 85–90.

Dr. Ludwig Meinunger
DDR - 6406 Steinach
Schottlandstraße 16 c